

Institut für jüdische Geschichte Österreichs
Dr. Karl Renner-Promenade 22, A-3100 St. Pölten
Tel: +43 (0) 2742 77171, Fax: +43 (0) 2742 77171-15
e-mail: office@injoest.ac.at, www.injoest.ac.at

Eintritt frei

Für die zur Verfügung stehenden Getränke in den Pausen bitten wir um einen Kostenbeitrag von 4 € pro Pause (gesamte Tagung 20 €).

Bus: Linie 13A (Station Laudongasse), Straßenbahn: Linie 5 und 33 (Station Laudongasse), Linie 43 und 44 (Station Lange Gasse)
U-Bahnlinie 2 (Station Rathaus)

Anmeldung erforderlich: ab 7. 6. 2021 per Mail an office@injoest.ac.at oder per Telefon unter der Nummer 0664 99387176 (Mo bis Fr 9–12 Uhr).
Ohne Anmeldung ist eine Teilnahme an der Tagung nicht möglich.

Die Verordnungen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus können kurzfristige Programmänderungen erfordern: Bitte informieren Sie sich auf injoest.ac.at – die Website wird laufend aktualisiert.

In Kooperation mit:



Wir danken für die Unterstützung:

ZukunftsFonds
der Republik Österreich



österreichische gesellschaft
für politische bildung



NATIONALFONDS
DER REPUBLIK ÖSTERREICH FÜR OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS

WISSENSCHAFT • FORSCHUNG
NIEDERÖSTERREICH



Stadt
Wien

Institut für jüdische
Geschichte Österreichs

erinnern.at

NATIONALSOZIALISMUS UND HOLOCAUST:
GEDÄCHTNIS UND GEGENWART

30. Internationale SommerAkademie

ANTISEMITISMUS ALS CODE FORSCHUNG PRÄVENTION INTERVENTION

Veranstaltungsort
Volkskundemuseum Wien,
Wien 8, Laudongasse 15–19
Mi., 7.– Fr., 9. Juli 2021

Mittwoch, 7. Juli 2021

9.00–9.30: Begrüßung und Einführung
Martha Keil | *Wien/St. Pölten*
Werner Dreier | *Bregenz*

.....

Judenfeindliche Codes und Stereotype sind längst in das kollektive Gedächtnis eingegangen und erzeugen unbewusst Wiedererkennung, Vertrautheit und damit eine Bereitschaft zur Rezeption bis hin zur Anerkennung der Faktizität. Diese Phänomene werden einerseits auf wissenschaftlicher Ebene vorgestellt und diskutiert, andererseits dienen sie als Ansatz für didaktische Programme in unterschiedlichen sozialen Gruppen, von Schulen über Jugendliche und junge Erwachsene bis hin zur Lehrer*innenfortbildung. Die Vortragenden dieser Sommerakademie erforschen einerseits Judenhass und Antisemitismus in Mittelalter und Gegenwart, andererseits arbeiten sie konkret an Maßnahmen zur Prävention und Intervention bei antisemitischen Haltungen und Handlungen.

Konzept:
Martha Keil | *IÖG/Injoest* und
Werner Dreier | *erinnem.at*
Organisation: Sabine Hödl | *Injoest*
Ehrenschutz: Leslie Bergman

Mittwoch, 7. Juli 2021

Wurzeln und Kontinuitäten
9.30–10.15
Uffa Jensen | *Berlin*
Hass, Ekel, Angst, Zorn: Aversive
Gefühle im Antisemitismus

10.15–11.00
Christoph Cluse | *Trier*
„Stercus Abrahe“: Religiöse Delegitimation
in Antijudaismus und Antisemitismus

11.30–12.15
Ute Caumanns | *Düsseldorf*
Andreas Önnersfors | *Erfurt*
„Ritualmord“ – konspiratorische
Konstante antisemitischer Bildcodes

12.15–13.00
Sarah Wobick-Segev | *Hamburg*
Selma Stern: Die Kontinuität des Antisemitismus als Bewältigungsstrategie

„Rechter“ und „Linker“ Antisemitismus 1
14.30–15.15
Nikolai Schreiter | *München*
Israelbezogener Antisemitismus von rechts:
Zwischen Ablehnung, Angst und Neid

15.15–16.00
Leo Roepert | *Hamburg*
Die „globalistische Elite“ gegen das Volk.
Rechtspopulismus und Antisemitismus

16.30–17.15
Alexander Winkler | *Wien*
„Schuldskult“ und „Globalisten“: Antisemitismus
im modernisierten Rechtsextremismus

Donnerstag, 8. Juli 2021

„Rechter“ und „Linker“ Antisemitismus 2
9.30–10.15
Christoph Jahr | *Berlin*
Vom kulturellen zum juristischen Code. Recht,
Justiz und die Grenzen des Antisemitismus

10.15–11.00
Armin Pfahl-Traughber | *Brühl*
„Linker Antisemitismus“? Eine Analyse von
Fallbeispielen aus Geschichte und Gegenwart

11.30–12.15
Philipp Henning | *Berlin*
Muslimischer Antisemitismus als Export
und (Re)Import – Islamische Codes und
europäischer Hasstransfer

Prävention und Intervention 1
14.00–14.45
Peter Schwarz | *Wien*
Die Bedeutung von Antisemitismus und
seiner Bekämpfung für Jüdinnen und Juden

14.45–15.30
Kai E. Schubert | *Gießen/Berlin*
Bildung über Nahostkonflikt und Antisemitismus.
Eine Analyse pädagogischer Materialien

16.00–16.45
Moritz Meier | *Bielefeld*
Emotionsreflexion als Ergänzung antisemitismuskritischer
Erziehung und Didaktik

16.45–17.30
Elke Rajal | *Passau*
Leerstellen und Fallstricke in der
Bildungsarbeit gegen Antisemitismus

Freitag, 9. Juli 2021

Prävention und Intervention 2
9.30–10.15
Robert Sigel | *München*
Prävention, Intervention, Sanktion?
Zur schulischen Auseinandersetzung
mit Antisemitismus

10.15–11.00
Linda Sauer | *München*
Antisemitismus als Thema in der Lehrer*innen-
Ausbildung: Präventions- und Interventionsmöglichkeiten

11.30–12.15
Wolfgang Gasser | *Wien/St. Pölten*
Antisemitische Codes und ihre Wirkung
erkennen – Arbeit mit Bildquellen an Schulen

12.15–13.00
Marina Chernivsky | *Berlin*
Antisemitismus im (Schul-)Alltag:
Erkenntnisse, Befunde, Reflexionsimpulse

14.30–15.15
Nathalie Friedlender | *Frankfurt am Main*
Antisemitismus in der Migrationsgesellschaft

15.15–16.00
Axel Schacht | *Wien*
Das Lernmaterial „Fluchtpunkte. Bewegte
Lebensgeschichten zwischen Europa und
Nahost“

16.00: Zusammenfassung
Martha Keil | *Wien/St. Pölten*